

Mensch gegen Maschine: Radler besiegten Traktor

Von Wien nach Paris 1.200 Kilometer für einen guten Zweck: Radfahrer-Trio jubelte vor dem Eiffelturm.

fritz.meyer@murtaler.at

Der Gedanke zu dieser ungewöhnlichen Rallye stammte von Herbert Kölbl, seines Zeichens Fischerwirt in Zeutschach. Er wollte zunächst nach Afrika fahren. Gerald Horn plädierte dann aber für die realistischere Route nach Paris.

Dabei stand der anlässlich des Steiermark-Frühlings in

Wien geplante Start am 12. April sogar kurz vor der Absage, nachdem sich das zunächst geplante Rad-Duo Horn/Hörmann aufgrund der Witterungsbedingungen mit den vier angebotenen Alternativen nicht anfreunden konnte.

Michael Ofner setzte alle Hebel in Bewegung, Herbert Hörmann wollte alleine gegen das Traktor-Trio antreten. Letztlich wurden kurzfristig neue Radfahrer aufgetrieben, so dass der Startschuss plangemäß erfolgen konnte.

Großes Spektakel am Start

Hunderte von Schaulustigen, angeführt von Wiens Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou und dem französischen Botschafter Stephane Gompertz, wünschten den Teilnehmern alles Gute für die lange Reise.

Traktor gegen Radfahrer

Punkt zwölf Uhr mittags nahmen das Traktor-Team mit Herbert Kölbl, Anna Edlinger und Klaus Sams auf dem 47 Jahre alten Oldtimer der Marke Deutz sowie das Radler-Trio Michael Strasser (vierfacher Ironman-Finisher, österr. Meister, Langstreckenspezialist), Karl Belzik (Triathlet und sechsfacher Ironman-Finisher) und Alexander Brauneis (Triathlet und neunfacher Ironman-Finisher) - unterstützt vom jeweiligen Betreuerpersonal - den Wettkampf in Angriff.

Allrad Horn als Begleitschutz

Als Begleitschutz war Allrad-Horn bei der Charity-Wettfahrt mit zwei Begleitfahrzeugen (Can-am-Outlander Quads) dabei, diese robusten Fahrzeuge schafften 1.400 Kilometer an



„Mensch gegen Maschine“: Die Radfahrer gewannen den Wettkampf

zwei Tagen ohne Probleme und bewiesen ebenso wie ihr Fahrer team enorme „Langstreckenqualität“. Der Traktor mit einer Geschwindigkeit von 31 km/h hatte gegen die Radasse, die auf der Geraden bis zu 60 km/h rasant unterwegs waren, bald das Nachsehen. Die Hoffnung, auf den Bergetappen aufholen zu können, erwies sich relativ rasch als nicht realisierbar.

Das Navi spielte verrückt

„Unser Problem war, dass das Navi uns immer wieder auf die Autobahn gelotst hat, die wir ja nicht befahren durften. Jetzt sind wir so a bissl im Zick-Zack-Kurs daher gekommen. Das kostete zusätzlich viel Zeit, und aus dem Plan, viele Pause einzulegen, wurde nichts. Als wir gemerkt haben, wie weit

die Radler vorne sind, haben wir die Ohren angelegt und sind dann volle Mitzi durchgefahren“, so Herbert Kölbl. Die Radfahrer, „gedopt“ mit zehn Kilo Nudeln, fünf Kilo Reis, 40 Bananen, 120 Liter Wasser sowie diversen Vitamindrinks und Power-Riegeln, erreichten letztlich deutlich früher den Eiffelturm, strahlten exakt nach 46,5 Stunden Fahrzeit über den Sieg des Wettkampfes. Die Radfahrer gaben aber zu, zu zweit wäre es enorm schwierig geworden, den Bewerb zu gewinnen.

Traktor hatte zehn Stunden Rückstand

Der Traktor rattete letztlich mit zehnstündiger Verspätung in der französischen Hauptstadt ein. „Es war schon immer unser Ziel, zu beweisen, mit

Klaus Sams mit seinem blauen Rennanzug, seiner Sonnenbrille und seiner extravaganten Haube eine Apotheke aufsuchte, er von der verdutzten Verkäuferin gefragt wurde, ob er ein Astronaut sei und er dieser erklärte, dass er nur mit einem alten Traktor von Wien nach Paris unterwegs sei.

„Geht nicht, gibt es nicht! Nach diesem Motto werden wir auch das nächste Projekt wieder in Angriff nehmen!“
HERBERT KÖLBL

„Es gab natürlich auch einige kleine Probleme im Team, aber man muss erst einmal mit fünf anderen 55 Stunden in einem Auto sitzen und mit 30 km/h dahinfahren. Letztlich hat uns dieser Event noch mehr zusammengeschnitten“, so Herbert Kölbl.

gegen das Traktor-Team. Privatfotos

dem Oldtimer Deutz-Traktor nonstop über 1.200 Kilometer nach Paris zu fahren. Ich bin überzeugt, man kann es in 48 Stunden schaffen, wir haben 55 Stunden gebraucht“, so Kölbl.

Für „Astronauten“ gehalten

Resümierend muss Kölbl über einige Schmäckerln schmueln: So war ein Radfahrer für zwei Stunden verschollen, konnte jedoch mit vereinten Kräften wieder gefunden werden; nach einer Pinkelpause waren nicht mehr alle Mann an Bord, es musste der Retourgang eingelegt werden etc. Ein Highlight war, als Traktorfahrer



Das siegreiche Radler-Trio triumphierte in Paris. Von links: Michael Strasser, Alexander Brauneis und Karl Belzik.

Wette für einen guten Zweck

Der Erlös, auch unterstützt durch zahlreiche Sponsoren, geht an das Altersheim in Neumarkt. Es wurden auch bereits 3.710 Euro überwiesen. Weiters wurde ein Spendenkonto für das Kinderhaus in St. Marein eingerichtet (Konto: Kinderhaus St. Marein, BLZ: 20815, Kontonummer 23550585).

Abschluss-Event im Herbst

Im September wird es noch eine Abschluss-Veranstaltung aller Teilnehmer und den Sponsoren geben, wobei das Verlierer-Team als Wetteinsatz einen Tag lang im Altenheim in Neumarkt fleißig „Hand anlegen“ darf.



Ein Happy-End für alle Beteiligten gab es trotz der Strapazen vor dem Pariser Eiffelturm.

MITWIRKENDE UND BETREUERSTAB

Team Traktor

Herbert Kölbl
Anna Edlinger
Klaus Sams

Team-Betreuung Traktor

Michael Zach (Fotos)
Hubert Lauchard (Transport und Nachschub)
Walter Markolin (Rennmechaniker)

Gernot Markolin

(Rennmechaniker)
Erich Mayerhofer (Bgm. a. D., Fahrer)
W. Olschnegger (Fahrer)
Lucky Erlacher
Christoph Gratz (beide Fahrer)

Team Radfahrer

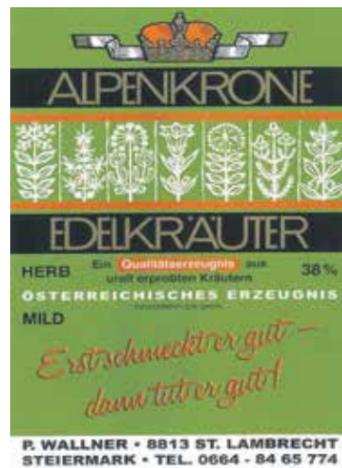
Michael Strasser
Karl Belzik
Alexander Brauneis

Team-Betreuung Radfahrer

Heinz Leitner (Fahrer, Betreuer, Massagen)
Georg Gusterer (Fahrer, Betreuer)
Maria Zeiler (Essen/Kochen)

Team Allrad Horn

Gerhard Horn
Karl Zach
Semad Mehonik



Mensch gegen Maschine - Logopräsentation (2 x 2) 01 Lokales 1581261_0

